

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1899)**

Heft 7

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Praktischer Kommentar zur Biblischen Geschichte von Dr. Friedrich Justus Knecht. Herder'scher Verlag in Freiburg i. B. 17. Auflage. Preis M. 6. 40 J. geb. M. 8. —

Weibbischof Dr. Knechts „Kommentar“ gilt als einer der ersten dieser Art. Diese Bedeutung hat er sich schon errungen, bevor er zum 17ma'e auf den Plan trat. Innert 17 Jahren 17 Auflagen: das nennt man schon eine Leistung, zu der man den hochberühmten Katecheten bestens beglückwünschen kann. Eine Reihe hochwöhrter. Bischöfe geben dem Werke ihre Empfehlungen mit, unter a. auch derjenige der Diözese Chur.

Einleitend findet sich eine Tabelle mehrsilbiger im Verlaufe des „Kommentars“, vorkommender Eigennamen und der Bezeichnung der Tonsilbe, z. B. Azarias — Casaróa — Ezechias — Herodias — Mathúsala — Moria — Ozias u. a. — Daran reiht sich die altbewährte und eingehende „Einleitung“. Der I. Teil bildet dann den „praktischen Kommentar“ zur Biblischen Geschichte des Alten in 93, der II. Teil den zur Biblischen Geschichte des Neuen Testaments in 103 Kapiteln. Der „Anhang“ bietet auf 28 enge gedruckte Seiten die „Konfirdanz der Biblischen Geschichte und des Katechismus“, eine gewiß sehr wertvolle Beigabe. Freilich ist sie nach den Rubriken des Katechismus für die Erzdiözese Köln (Nachen 1895) geordnet, was für den Schweizer Katecheten etwas unständlich ist. Allein die Einteilung und die Merkwörter sind so übersichtlich, daß die „Konfirdanz“ ohne viel Zeitverlust auch unseren Verhältnissen sich anpassen läßt. Sie ist sehr fruchtbar auszunutzen. Im Weiteren bietet der „Anhang“ auch noch 3 Kärtchen: Aegypten und Kanaan — Palästina zur Zeit Jesu und das hl. Land aus der Vogelschau und schließlich Lektionspläne für eine 2klassige-, 4klassige-, 6- und 8klassige Volksschule.

Der „Kommentar“ umfaßt 800 Seiten und lehnt sich bekanntermassen an die von G. Mey neu bearbeitete Schuster'sche Biblische Geschichte. Das der Inhalt. Eine weitere kritische Besprechung hieße Eulen nach Athen tragen; denn weitere Anerkennung ist für den „Kommentar“ überflüssig und eintätliche kritische Besprechung wertlos; denn es finden sich in der Schweiz wohl keine katholischen Priester und keine kath. Lehrer, die über Knechts kathechetische Leistungen nicht im Reinen sind. Drum nur die Mitteilung, der berühmte „Kommentar“ ist in 17. Auflage wieder da. Das genügt. Pfr. H.

2. Humor in der deutschen Grammatik von Professor D. Eutermeister, Verlag von R. Wyß, Bern.

Eutermeister wirft hiemit einen Vortrag, den er am 24. Nov. 1898 in Bern gehalten, in die Massen. Der bekannte pädagogische Schriftsteller will den Nachweis leisten, daß der Grammatik der Humor nicht bloß nicht abgeht, sondern daß sie vielmehr geradezu von Humor durch und durch getränkt ist. Den Nachweis bleibt Eutermeister nicht schuldig, sondern leistet ihn mit besonderer Vorliebe geschichtlich. Und da bietet sich wirklich manch Ueberraschendes. Eutermeister hat sich sprachwissenschaftlich auch durch diesen Vortrag neuerdings ausgewiesen. In Lehrerbibliotheken und für ein Stündchen geistiger Privatunterhaltung macht sich das 36 Seiten zählende Büchlein für seine 80 Ct. ganz famos.

3. Hilfsbüchlein für männliche Sonntagsschulen von Jak. Jls. Roth'sche Verlagshandlung in Stuttgart., geb. 50 J., 68 S.

Das Büchlein ist in seinem Inhalte tatsächlich neu. Der I. Teil belehrt in angedehnder und praktischer Weise über Haustiere und ihre Pflege in 73 Fragen und über dem Landwirt schädliche und nützliche Tiere in 5 Fragen, der II. Teil spricht über Bodenbeschaffenheit in 41, über Bodenerzeugnisse in 16, über Obstbaumzucht in 25 Fragen und über Weinbau. Der III. Teil handelt von der Gesundheitspflege in 74 Fragen, der IV. und V. Teil handeln über Bürgerkunde und Geschäftsaufsätze, aber sehr kurz und so ziemlich „deutschen“ Charakters.

Das Büchlein ist in Frag und Antwort abgefaßt, knapp gehalten, aber doch sehr reichhaltig und in der Tat spottbillig, da und dort — z. B. 1 Frage in der Gesundheitspflege — hätte ich etwas positivere christliche Auffassung gewünscht. Alle Fächer des Unterrichtes sollen heute mehr denn je — und das gerade in der Sonntagsschule und in der Fortbildungsschule einen ausgesprochen christlichen Geist atmen. Und diesem Geiste soll jedes Lehrmittel offen Ausdruck verleihen. Es ist für solches Vorgehen höchste Zeit, nachdem selbst der deutsche Nationalliberalismus (Professor Dr. Paasche im Reichstage) nach Religion verlangt im Kampfe gegen den Unglauben, gegen die Sozialdemokratie. — o. —